

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 64 (1938)  
**Heft:** 51

**Artikel:** Original-Witz  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-475657>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.09.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Visionen um die Weihnachtszeit

## Der Negus findet heim!

### Nebelsplitter

Kokette Frauen sind wie Geschäftsleute, die alle ihre Waren ins Schau-  
fenster stellen, und wenn man was  
kaufen will, nichts mehr im Laden  
haben!

### Diplomaten-Sprache

Meine Frau und ich haben die Ge-  
wohnheit, uns der französischen  
Sprache zu bedienen, wenn wir etwas  
vor den Kindern zu besprechen ha-  
ben, was diese nicht berührt. Auch  
bei Meinungsverschiedenheiten reden  
wir aus demselben Grunde stets fran-  
zösisch. Aber aus dem Tonfall hören

die Kinder manchmal doch, um was  
es geht. Wie Beispiel zeigt:

Ich sah mich veranlaßt, den klei-  
nen Alfred streng zu rügen, worauf  
er mir voll Trotz zur Antwort gab:  
«Ich säg es nu der Mame, dänn redt  
sie wieder französisch mit Dir!» Mei-

### Der süße Kindermund

Klein Elsi (4 Jahre) kommt in den  
Garten und ruft: «Großvätterli, Groß-  
vätterli!» — Nach einer kurzen Weile,  
da sie ihn nicht findet: «Wo ischt  
dänn dä Chaib?» Seili



General-Vertreter für die Schweiz:  
B. Jordan-Vielle, Neuchâtel.



Der Biertrinker freut sich auf das gepflegte  
Feldschlößchen-Bier, der Weintrinker schätzt  
unsre Weine, der Feinschmecker unsre Küche.  
Tel. 24733. E. A. Weber, Chef de cuisine.

### Schlechter Geschäftsgang

Eine Bündner Gastgewerblerin, die  
höchst selten klagt:

«A schreckligi Wucha, gar nüd, au  
gar nüd lauft; dr Sunntig wär no or-  
dali gsi, au dr Mentig nid schlächt»  
... aber da wird die gute Frau vom  
Gast unterbrochen: «Frili, frili, und  
hüt hämmer Zischtig!» Bu.

### Ein Seltener

(Aus einem Nachruf)

«Der Entschlafene war ein rich-  
tiger selfmade-man. Er hat sich aus  
eigener Kraft zum Millionär empor-  
gearbeitet, denn wie er stets erzählte,  
kam er ohne einen Rappen in der  
Tasche zur Welt.» Spi.

(... das isch mim Vater au passiert, dafür  
bin i jetzt aber au nöd Millionär!  
Der Setzer.)

### Original-Witz

Wir sitzen beim Frühschoppen.  
Michel, der Coiffeur von nebenan,  
tritt ein und nimmt, am Buffet ste-  
hend, seinen Schoppen.

Eduard, der Spaßvogel unserer Ge-  
sellschaft, berichtet dem Michel das  
«Neueste».

Michel: «Das mußt Du einem Düm-  
mern angeben!»

Eduard schlagfertig: «Einen finden?»

Sami

### Praktisch

Ein kleiner Knabe kommt aus der  
Schule nach Hause und ruft: «Du,  
Mami, Du chöntischt jetzt au de Bubi-  
chopf mache loh!» Worauf die Mutter  
erwidert: «Ja, worom denn grad jetzt,  
dä stoht mir doch nöd!» Darauf der  
Kleine: «Aber natürlü stoht er Dir,  
und denn bruucht mis Gampiroß no  
en neue Schwanz!» Eg

### Kaue tüchtig

In einem an unsere Firma gelangten Zir-  
kularschreiben finde ich folgenden Satz:

... Geben Sie Ihren Ständen ein  
nettes, dekoratives Gepräge, damit  
die Kaulust angeregt wird!

Es scheint, daß die Maul- und Klauen-  
seuche bereits Verwirrung in den Köpfen  
der Messeleitung der Weihnachtsmesse  
«Platte» in V. gebracht hat. Max



**HOTEL CENTRAL**  
an der Bahnhofbrücke  
Zürich  
**Das Hotel für Sie!**  
Zimmer m. fließendem Wasser u. Telefon von Fr. 5.50